Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar
Wahlmodul 2018

Bildver stehen -

Bilder im Unterricht einsetzen

06.08.2018

Gliederung

1. Visuelle Kompetenz
2. Didaktische Funktion von Bildern
3. Methoden der Arbeit mit Bildern
4. Ein Bild zwischen Zustimmung und Ablehnung

1. Visuelle Kompetenz

Arten von Bildern

Vorteile der Bildkommunikation

Aspekte der Kognition

Visuelle Bildung / Kompetenz (visual literacy)

- Sie bezeichnet die Fertigkeit, visuelle Botschaften zutreffend zu interpretieren (und solche Botschaften auch selbst herzustellen.)
- In der Forschung gibt es die Position, dass Bildverstehen eine Fähigkeit sei, die erlernt werden könne.
- Diese Forscher gehen von visual literacy als Konzept aus, zu dem es gehört, besondere Fertigkeiten, Wissensbestände und Einstellungen zu lehren und zu lernen, die die Möglichkeiten erweitern, visuell zu kommunizieren.
- Kritiker dieses Konzepts halten die Fähigkeit zum Umgang mit visuellem Material für eher entwicklungs-bedingt, diese Fähigkeit werde weitgehend von selbst erlernt.

Arbeitsauftrag

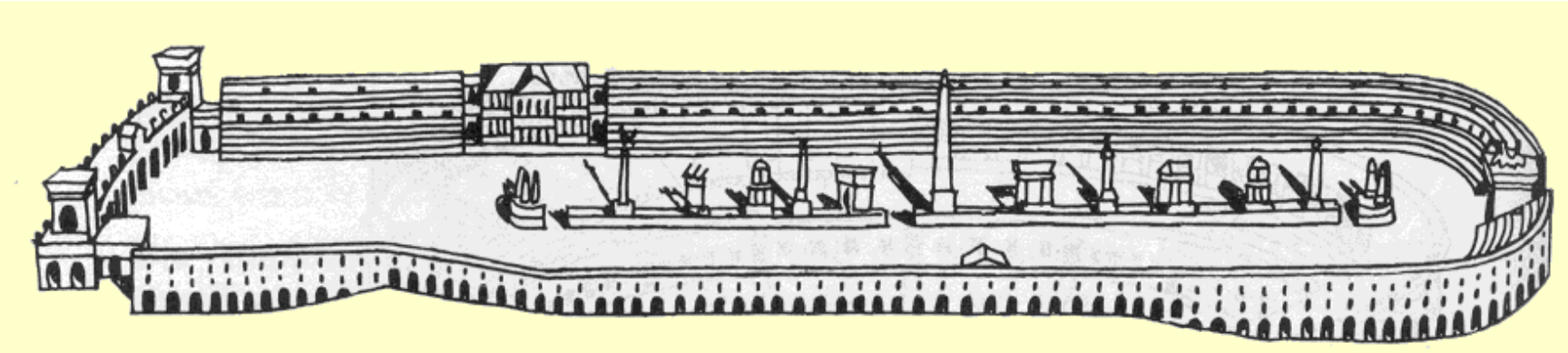
1. Notieren Sie bitte, welche Arten von Bildern präsentiert werden!

   (z. B. Photographien, Gemälde, Skizzen, Zeichnungen, Karikaturen, Graphiken, Pläne, Portraits, Abbildungen, Symbolzeichen, Comics, Bildersequenzen …)

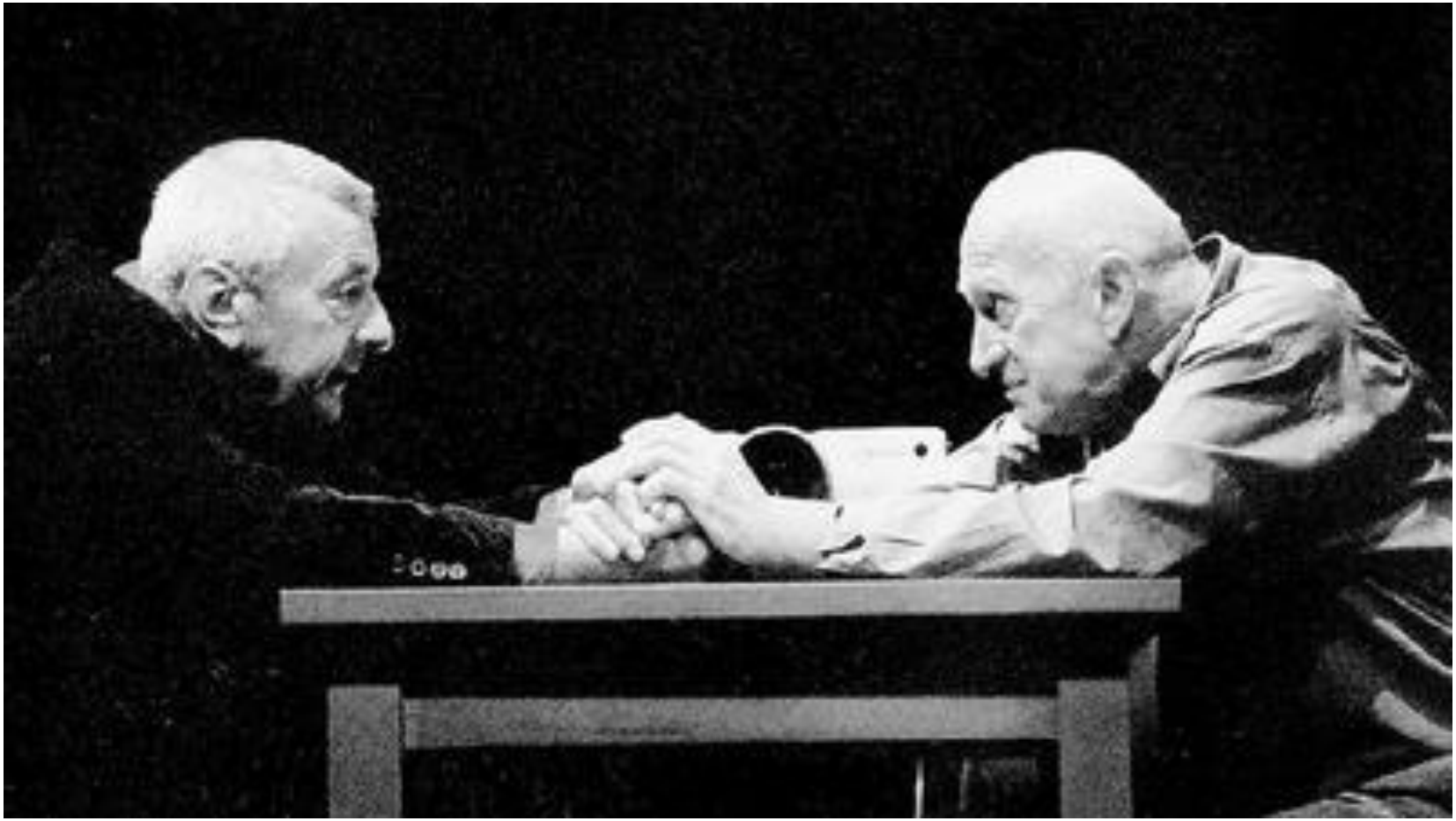
2. Reflektieren Sie Wirkung und Funktion!

   (Unabhängig vom Kontext des Unterrichtsfachs!)

1
Der Circus Maximus



2



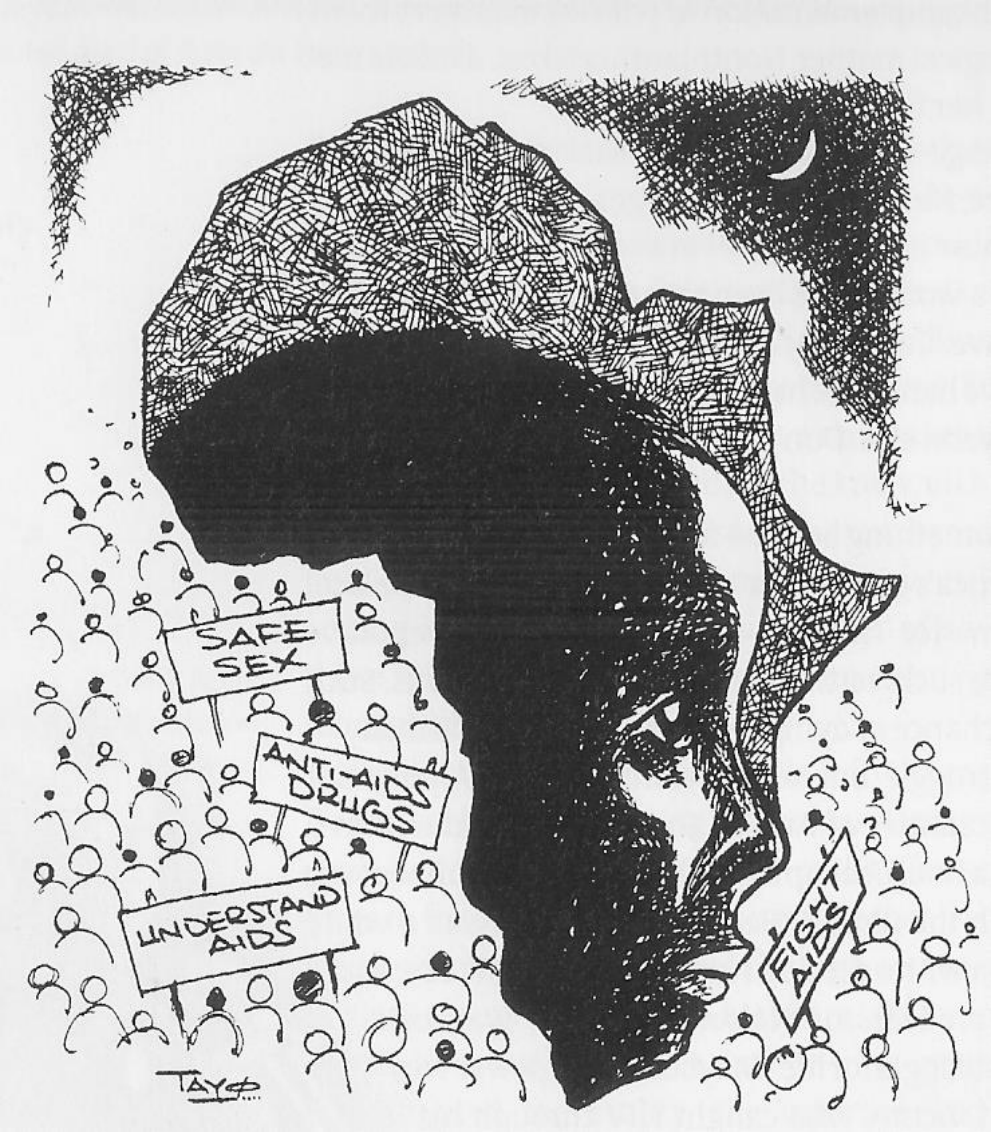
3

4

5

Margaret Bourke-White, "Bread-Line during the Louisville Flood, Kentucky"

6

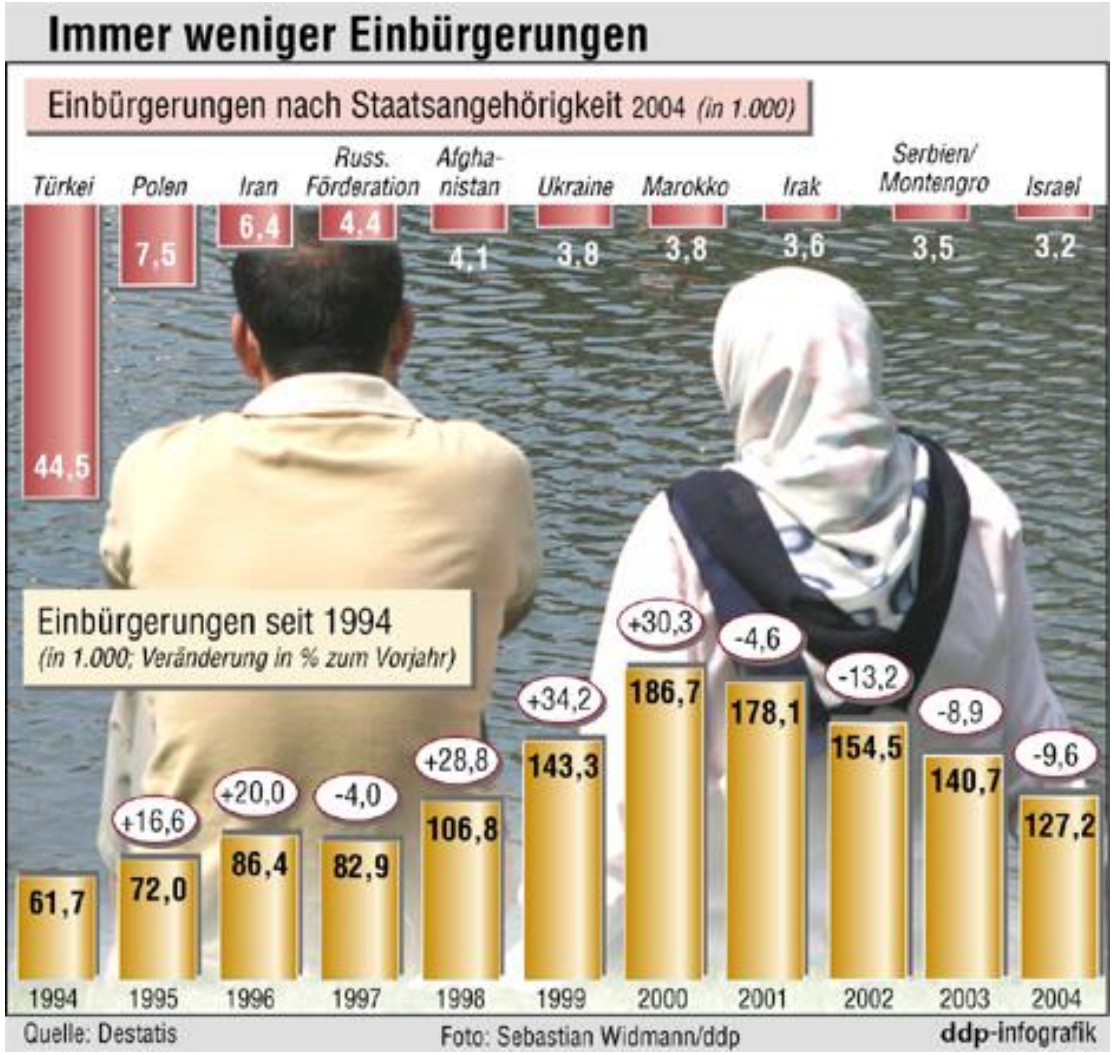


7

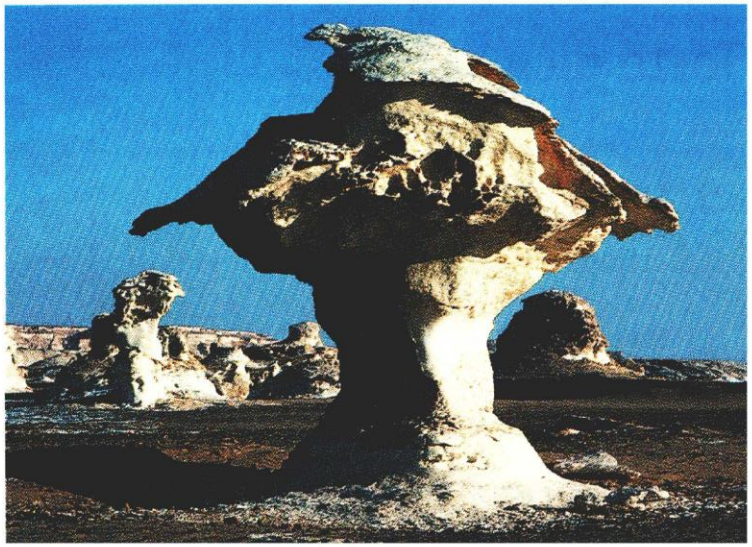
8

9

10


Immer weniger Einbürgerungen
Einbürgerungen nach Staatsangehörigkeit 2004 (in 1.000)
Türkei 44,5
Polen 7,5
Iran 6,4
Russ. Förderation 4,4
Afgha-nistan 4,1
Ukraine 3,8
Marokko 3,8
Irak 3,6
Serbien/ Montengro 3,5
Israel 3,2
Einbürgerungen seit 1994
(in 1.000; Veränderung in % zum Vorjahr)
1994 61,7
1995 +16,6 72,0
1996 +20,0 86,4
1997 -4,0 82,9
1998 +28,8 106,8
1999 +34,2 143,3
2000 +30,3 186,7
2001 -4,6 178,1
2002 -13,2 154,5
2003 -8,9 140,7
2004 -9,6 127,2
Quelle: Destatis
Foto: Sebastian Widmann/ddp
ddp-infografik

11



12

Konrad Klapheck: Der Krieg, 1965.

Art, Wirkung und Funktion der Abbildungen 1 - 4

1. *Skizze* als (hypothetische) Rekonstruktion eines historischen Bauwerks - Veranschaulichung und Konkretisierung – kompensierend
2. *Fotografie* – emotional wirksame Irritation durch Mehrdeutigkeit – aktivierend und interpretierend
3. *Comic* – assoziativ-verfremdende, zugleich aber vertraute und emotional ansprechende Veranschaulichung - aktivierend
4. *Gemälde/Porträt* – konkrete Illustration zum Selbstverständnis eines Herrschers, die durch ihre ikonografischen Verweise Deutungsbedarf evoziert - aktivierend und interpretierend

Art, Wirkung und Funktion der Abbildungen 5 - 8

5. *Fotografie* – suggestiv wirksam und fokussierend durch anschauliche Kontrastierung von „Verheißung“ und Realität - aktivierend und interpretierend

6. *Karikatur* – anschauliche und emotionalisierende Synopse der vielen Problemen des afrikanischen Kontinents - kognitiv fordernd und aktivierend

7. *Fotografie* – illustrierend und emotionalisierend – kognitiv fordernd und aktivierend

8. *Videosequenz* – glaubwürdig, konkret informierend, aber auch schockierend – kognitiv fordernd und aktivierend

Art, Wirkung und Funktion der Abbildungen 9 -12

9. *Symbol* – offener vieldeutiger Impuls, der zu Assoziationen und Fragen veranlasst – aktivierend
10. *Montage von Statistik und Foto* – im Einstieg suggestiv wirksam (Kopftuch), fokussierend auf türkische Migration – aktivierend und interpretierend, erfordert intensive **Erarbeitung –** organisierend
11. *Fotografien* mit *einem* thematischen Schwerpunkt – informierend und veranschaulichend – kompensierend, kognitiv fordernd und aktivierend
12. *Gemälde* – ästhetisch vieldeutig, durch Farbwahl und dargestellte Objekte emotionalisierend, durch Titel irritierend - interpretierend

Arten von Bildern

- Künstlerische Bilder:

  sind offen für unterschiedliche Rezeptions-weisen. Im Vordergrund steht bei ihnen die Ästhetik, weniger Klarheit und Information.
- Unterhaltende Bilder:

  dienen der Erzeugung von Aufmerksamkeit und Emotionen.
- Informierende Bilder:

  machen Aussagen zu bestimmten Inhalten und wollen bzw. sollen die Informationsgewinnung auf Seiten der Bildbetrachter optimieren.

Arten von Bildern

Die informierenden Bilder lassen sich einteilen in

- Abbilder (auch darstellende Bilder)

  Fotografien, Zeichnungen, Gemälde und Filme
  Beim *Abbild* wird die reale Welt simuliert.
- Logisch-analytische Bilder

  Diagramme, schematische Darstellungen und “mind maps“

Sie visualisieren abstrakte Strukturen, Relationen, Mengen und Abläufe. Sie sind Zeichensysteme, die auf Konvention beruhen.

Arten von Bildern

Eine andere Benennung unterscheidet analog zu den Funktionen von Bildern

- dekorierende,
- interpretierende,
- organisierende Bilder.

Vorteile der Bildkommunikation

1. Bilder lassen sich schnell rezipieren.
2. Bilder werden fast automatisch ohne größere gedankliche Anstrengung aufgenommen.
3. Bilder können besonders effizient verarbeitet werden:
   - Modell der dualen Kodierung
   - Modell der Verarbeitungstiefe
4. Bilder beeinflussen die Gefühle ihres Betrachters subtil und stark zugleich.
5. Bilder versprechen eine hohe Glaubwürdigkeit.
6. Bilder sind konkret.
7. Bilder wirken sehr anschaulich und verständlich.
8. Bilder sind vieldeutig.

Funktionen von Bildern

- *Kognitive Funktion:*

  Die Illustration fördert das Behalten von Informationen.
- *Organisierende Funktion:*

  Die Illustration kann dem Leser helfen, die Information in zusammenhängenden Strukturen zu organisieren.
- *Aktivierende Funktion:*

  Der Lernende kennt den Lerngegenstand und hat dazu bereits eine Wissensstruktur entwickelt, die durch die Abbildung reaktiviert wird.
- *Interpretierende Funktion:*

  Die Illustration kann dem Leser helfen, den Text zu verstehen.
- *Kompensierende Funktion:*

  Das Bild unterstützt schwächere Lerner / Leser.

Modell der dualen Kodierung

Mehrspeicher – Modell des Gedächtnisses:

- Bilder und Sprache werden in von einander unabhängigen, aber vielfach vernetzten Systemen gespeichert.
- Bilder werden nach einer räumlichen Logik, Sprachinformationen nach logisch-analytischen Regeln verarbeitet.
- Bilder haben deshalb einen hohen Wieder-erkennungswert.

Modell der Verarbeitungstiefe

- Reize durchlaufen auf dem Weg zur langfristigen Speicherung verschiedene Verarbeitungsstufen, die sich hinsichtlich ihrer „semantischen und kognitiven Tiefe“ unterscheiden.
- Die Intensität hängt u. a. vom Aktivierungs-potential des Reizes ab.
- Bilder verfügen über ein hohes Aktivierungs-potential, vor allem dann, wenn sie emotional besetzt sind und Neuigkeitswert haben.

Kognition: Alt oder jung ?

Kognition: Buchstabe oder Zahl ?

A 13 C

12 13 14

Kognitive Aspekte

- Das Gehirn ist nicht passiv rezipierend, sondern arbeitet produktiv bedeutungskonstruierend.
- Das Verstehen wird durch das “Einfangen” von Sinnesdaten und deren Verknüpfung mit bestehenden Wissensstrukturen möglich

  (→ Abgleich der neuen Daten mit dem Vorwissen zum Thema)
- Das Bewusstsein sucht nach Ordnung (pattern matching).
- Das Bewusstsein aktiviert vorhandene Repräsentationen als „Erkennungsschablonen“ (= mentale Muster, die das Bewusstein entwickelt und konserviert hat).

2. Didaktische Funktion von Bildern

Arbeitsauftrag

- Wählen Sie bitte aus den präsentierten Bildern zwei Darstellungen für Ihre Fächer aus und notieren Sie dazu bitte Ihre didaktischen Überlegungen!
- (z. B. zu: Inhalt, mögliche Rezeptions-probleme, didaktischer Ort in der Stunde, didaktischer *Mehrwert …*?)

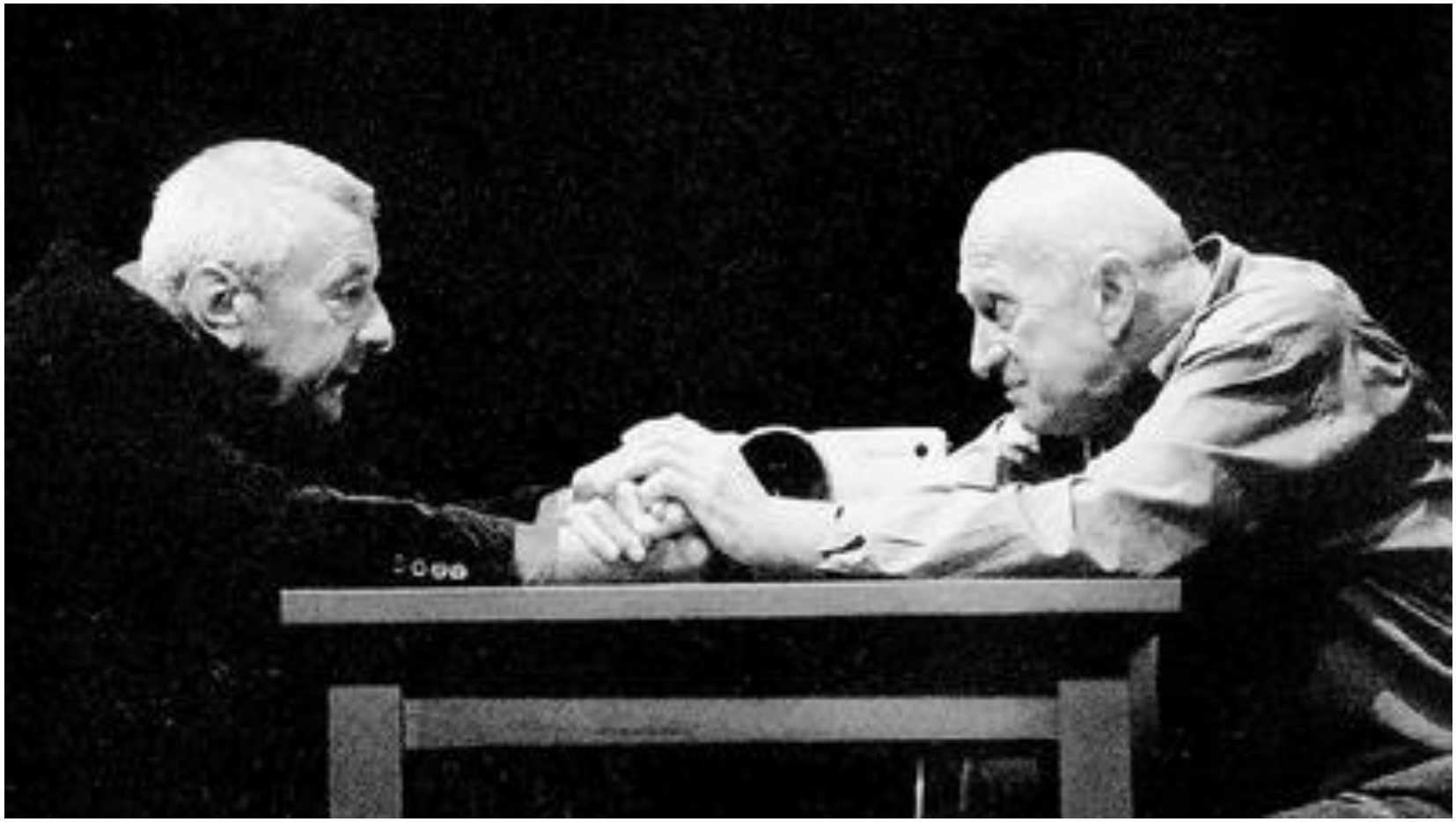
Klasse 7, Thema Ägypten: Hieroglyphen – Macht Schreiben mächtig?

Ausschnitt aus dem Stein von Rosette

Klasse 7, Thema Ägypten: Hieroglyphen – Macht Schreiben mächtig?

- Die Abbildung dient lediglich einer zunächst nur vordergründigen Veranschaulichung der Hieroglyphen (Wie komplex ist diese Schrift?!), einer ersten Aktivierung von Vorwissen und der Hinführung zum Stundenthema.
- Um die Fragestellung zu entwickeln, muss die Abbildung durch zusätzliche Informationen angereichert und konkretisiert werden
  - durch exemplarische Auswahl einer Bildfolge (eventuell mit Übersetzung)
  - durch Erläuterungen zu den Besonderheiten der Hieroglyphen
  - durch Informationen zum Beruf des Schreibers

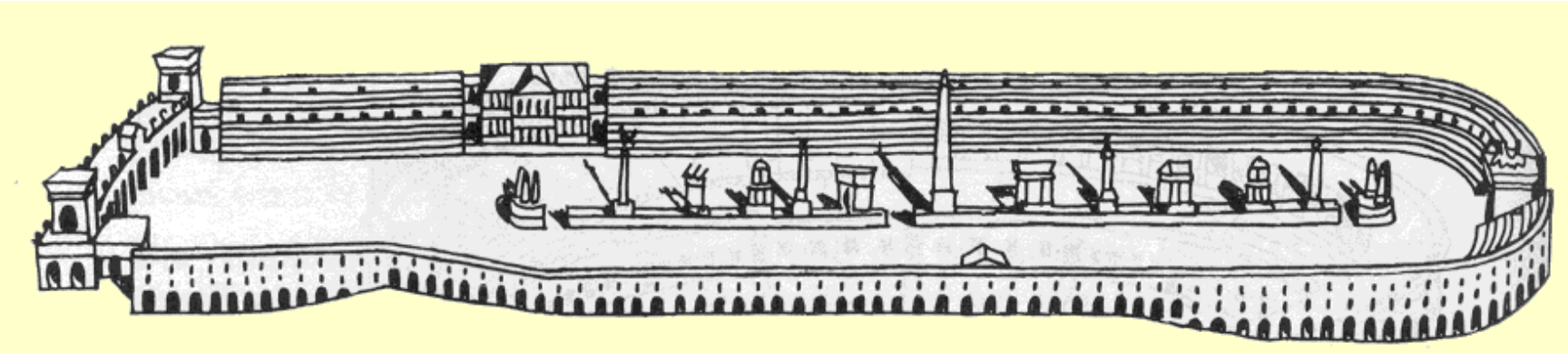
MSS 12, Leistungskurs Deutsch:
Die Wette zwischen Faust und Mephisto



MSS 12, Leistungskurs Deutsch:
Die Wette zwischen Faust und Mephisto

- Das Foto (zunächst ohne Bildtitel) dient als Gesprächsanlass: Zuordnung zur Handlung, Zuordnung der Personen, Deutung der dargestellten Beziehung (Mimik, Gestik), Herstellung des Textbezuges.
- Es veranlasst dazu, sich der eigenen Deutung dieser Szene bewusst zu werden (dem Foto entsprechend, ihm zuwiderlaufend … ?).
- Es evoziert kontroverse Deutungen der Situation sowie der Personenkonstellation und leitet so zur intensiveren Arbeit mit dem Text über.

Klasse 8, Rom:
Faszination Wagenrennen



Klasse 8, Rom: Faszination Wagenrennen

- Die Skizze bietet einen motivierenden Anlass zur Beschreibung mit Wiederholung der zentralen Bauelemente und der Begriffe zum Circus Maximus.
- Sie ermöglicht eine konkretere Vorstellung vom Schauplatz des Wagenrennens und seiner monumentalen Dimension.
- Sie kann dazu genutzt werden, dass die Schülerinnen und Schüler die Perspektive eines zeitgenössischen Zuschauers nachvollziehen.

MSS 11, Grundkurs Gemeinschaftskunde:

Napoleon – Restaurator des Ancien Régime oder Fortsetzer und Vollender der Französischen Revolution?

MSS 11, Grundkurs Gemeinschaftskunde: Napoleon – Restaurator des Ancien Régime oder Fortsetzer und Vollender der Französischen Revolution?

- Das Gemälde aktiviert Vorwissen, weil es durch seine Analogie zu einer Darstellung Ludwigs XIV absolutistisches Herrschaftsverständnis zeigt.
- Es veranschaulicht absolutistische Herrschaft und motiviert zu einer detaillierten Beschreibung der Herrschaftsinsignien.
- Es erzeugt einen kognitiven Konflikt durch kontrastierendes Vorwissen bzw. Informationen zu politischen Maßnahmen Napoleons.

MSS 12, Leistungskurs Englisch:

The American Dream – Promise and Reality

Margaret Bourke-White, "Bread-Line during the Louisville Flood, Kentucky"

MSS 12, Leistungskurs Englisch: The American Dream – Promise and Reality

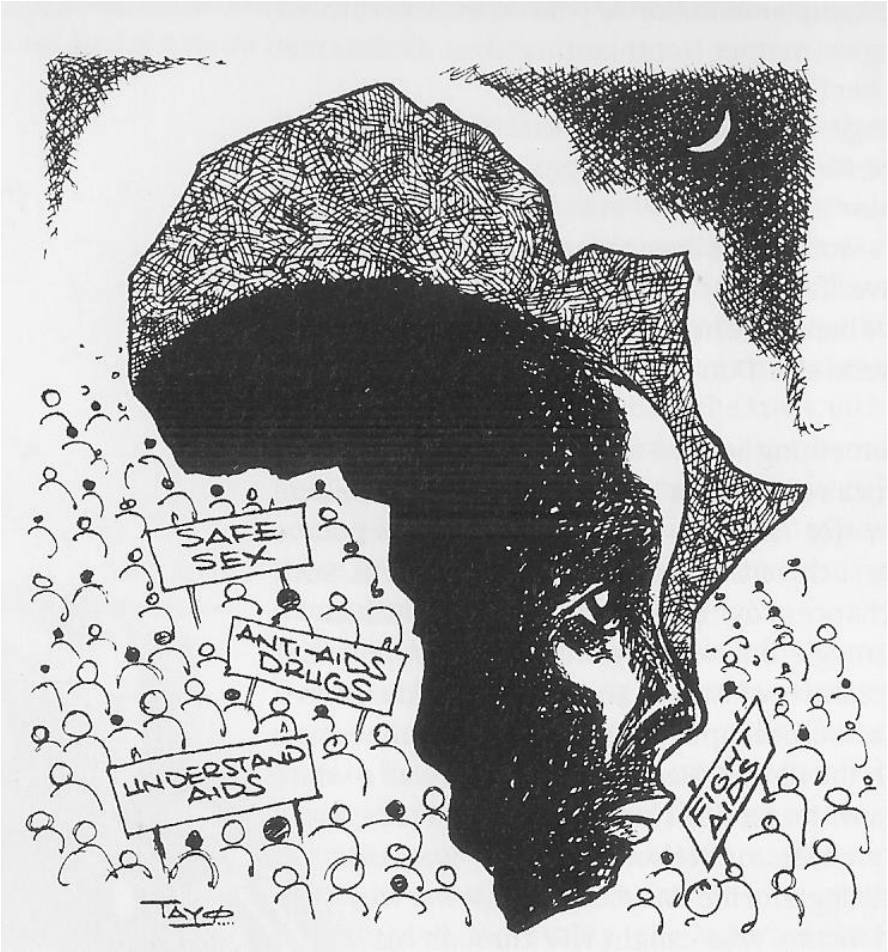
- Das Foto von Margaret Bourke-White (1937) wird schrittweise *aufgedeckt*.
- Das Plakat (obere Hälfte) aktiviert Vorwissen zum American Dream.
- Das gesamte Foto veranlasst durch die augenfällige Diskrepanz von klischeehafter Verheißung und sozialer Realität einen kognitiven Konflikt und bietet vielfältige Gesprächsanlässe.
- In Verbindung z. B. mit einer vorbereitenden Hausaufgabe fokussiert es, führt zu einer ersten Deutungshypothese zum Text und leitet zum Stundenthema über.

MSS 12, Leistungskurs Deutsch:
Analyse sprachlicher Varietäten: Das Gesprächsverhalten von Frauen und Männern

MSS 12, Leistungskurs Deutsch:
Analyse sprachlicher Varietäten: Das Gesprächsverhalten von Frauen und Männern

- Die Bildmontage veranschaulicht die These der geschlechtsspezifischen Varietät.
- Sie motiviert durch ihre provozierende Aussage.
- Sie veranlasst eine intensive Diskussion mit kontroversen Wertungen und Argumenten.

MSS 12, Leistungskurs Englisch:
Hoping for a Better Life - Challenges Today: Health



MSS 12, Leistungskurs Englisch: Hoping for a Better Life - Challenges Today: Health

- Die Karikatur emotionalisiert.
- Sie bietet viele Deutungsaspekte und damit Gesprächsanlässe.
- Sie erfordert eine genaue Beschreibung und damit eine differenzierte Verbalisierung der einzelnen Bildelemente.
- Sie führt zum Stundenthema, der Aids-Problematik in Südafrika, und ermöglicht es, erste Hypothesen zu entwickeln.

MSS 12, Leistungskurs Geschichte: Jugendliche Opposition im Dritten Reich

Das „Ideal" der deutschen Jugend

MSS 12, Leistungskurs Geschichte: Jugendliche Opposition im Dritten Reich

- Mit dem Foto (ohne Titel) und dem gleichzeitig gespielten Lied *„Unsere Fahne flattert uns voran“ knüpft die Stunde* kontextuell und emotionalisierend an die Vorstunden an.
- Beide Medien illustrieren die Gleichschaltung, den Zwang zur Konformität.
- Beide Medien aktivieren Vorwissen zu den Idealen der NS-Jugenderziehung und zur NS-Ideologie.
- Der später eingeblendete Untertitel „Das ‚*Ideal*‘ der deutschen Jugend“ erzeugt eine Leerstelle, die die Schülerinnen und Schüler mit Wissen füllen sollen, die aber auch dazu provoziert, eigene kontrastierende Vorstellungen einzubringen.

Klasse 9, Religion/Ethik: Sophie Scholl als Beispiel einer verantworteten Lebensgestaltung

Klasse 9, Religion/Ethik: Sophie Scholl als Beispiel einer verantworteten Lebensgestaltung

Klasse 9, Religion/Ethik: Sophie Scholl als Beispiel einer verantworteten Lebensgestaltung

Die *Videosequenz* irritiert im Kontext der Reihe „*Sinn suchen - Sinn erfahren*“. Sie veranlasst ...

- zur Beschreibung der Personen, Täter, Opfer, „Zuschauer“.
- zu Fragen und Kritik an der Brutalität der Täter und der Untätigkeit der Zuschauer.
- Sie ermöglicht (durch geeignete Impulse) einen Perspektivwechsel:
  - „*Wie würde ich reagieren?“,*
  - Anlass zum differenzierten Ausloten eigener Ängste und eigener Handlungsoptionen.

Die kontrastierende Einblendung des *Fotos*

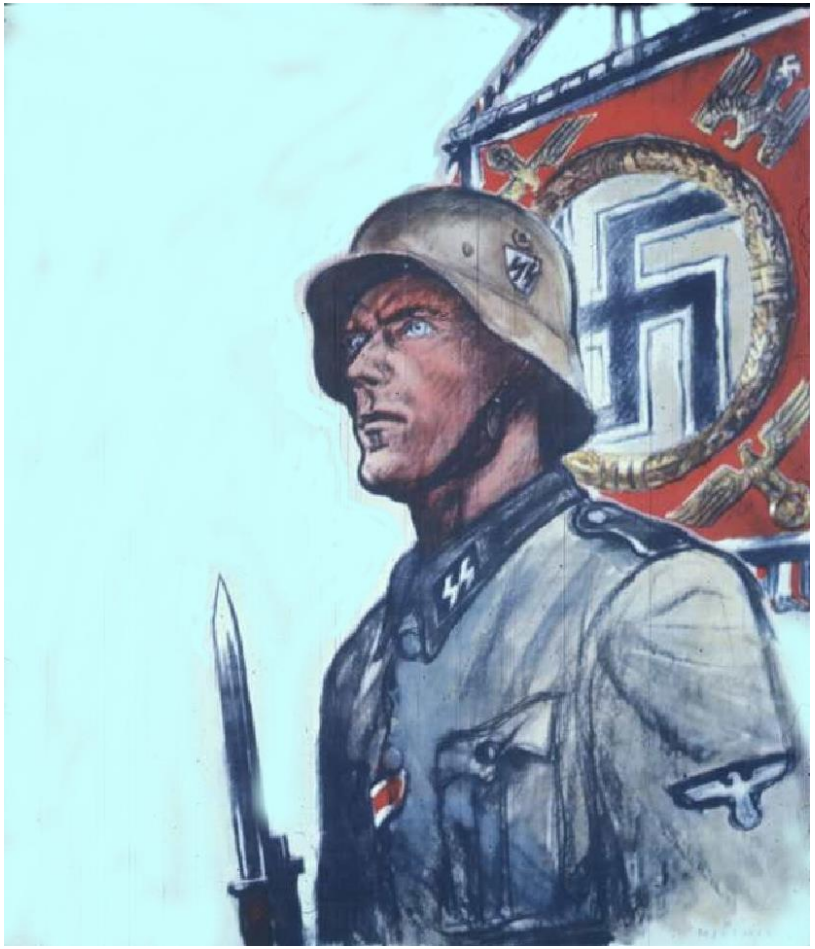
- aktiviert Vorwissen zum Widerstand der „Weißen Rose“,
- erinnert damit an mutiges und entschiedenes Handeln,
- gibt Anlass zum Austausch über die historische Differenz (Widerstand in der Diktatur- Zivilcourage in einer demokratischen Gesellschaft) und mögliche Konsequenzen.

Klasse 5, Religion:
Das Judentum: Die Synagoge

Klasse 5, Religion:
Das Judentum: Die Synagoge

- Das Foto aktiviert Vorwissen zur Synagoge und ihrer Ausstattung.
- Das Foto gibt damit Einblick in den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler zum Thema.
- Es ist Anlass zur (wiederholenden) Beschreibung.
- Es ist Anlass zur vertiefenden Deutung der symbolischen Bedeutung der einzelnen Elemente (Tora, Menora …) für den jüdischen Glauben.

MSS 12, Grundkurs Französisch:
Au-delà de la haine : Un amour franco-allemand dans le contexte de l'Occupation.
(Einstieg zu Marguerite Duras, « Hiroshima mon amour »)

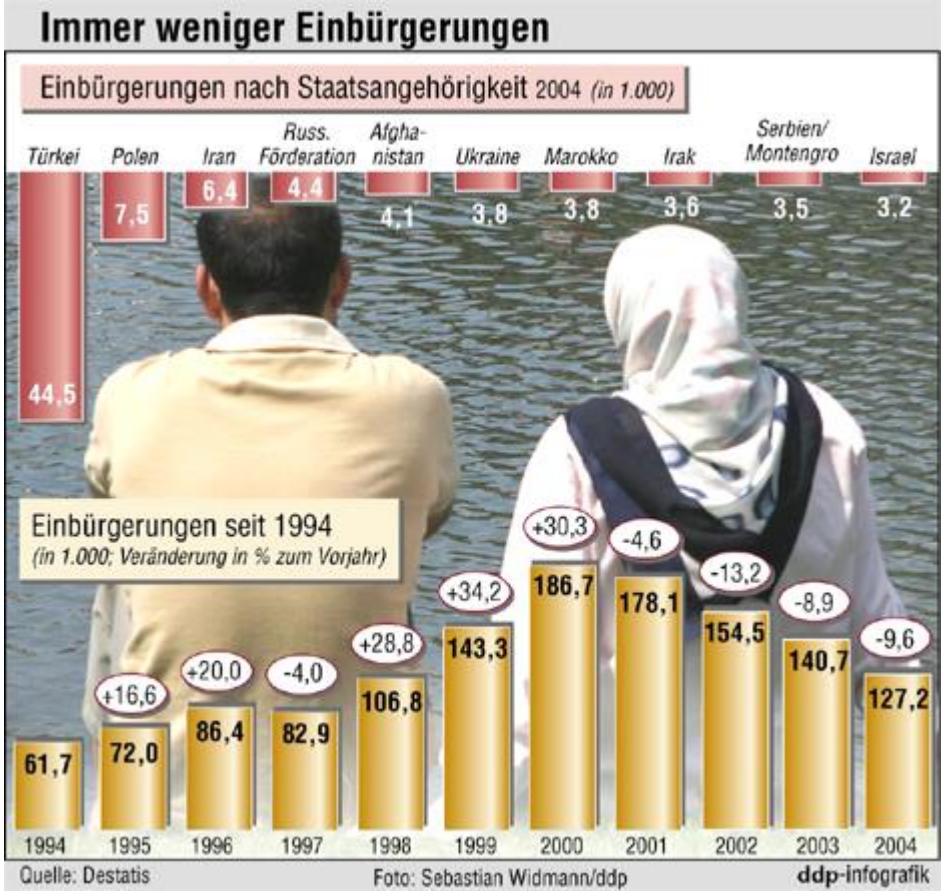


MSS 12, Grundkurs Französisch:
Au-delà de la haine : Un amour franco-allemand dans le contexte de l'Occupation.
(Einstieg zu Marguerite Duras, « Hiroshima mon amour »)

- Der Bildimpuls knüpft an das Vorwissen an (Klischee der deutschen Besatzer in Frankreich).
- Er aktiviert auch stillere / schwächere Schülerinnen und Schüler.
- Er emotionalisiert durch seine plakative Darstellung des deutsche Soldaten als arischen Herrenmenschen.
- Er evoziert Kritik an deren Generalisierung.
- Er bietet die Möglichkeit, die divergierende Sicht des vorbereiteten Textes zu artikulieren.

MSS 11, Leistungskurs Sozialkunde:

Gesellschaft im Wandel: Ethnische Minderheiten in Deutschland. Der baden-württembergische Gesprächsleitfaden zur Einbürgerung: Effektives Hilfsmittel oder reiner Populismus?



MSS 11, Leistungskurs Sozialkunde:

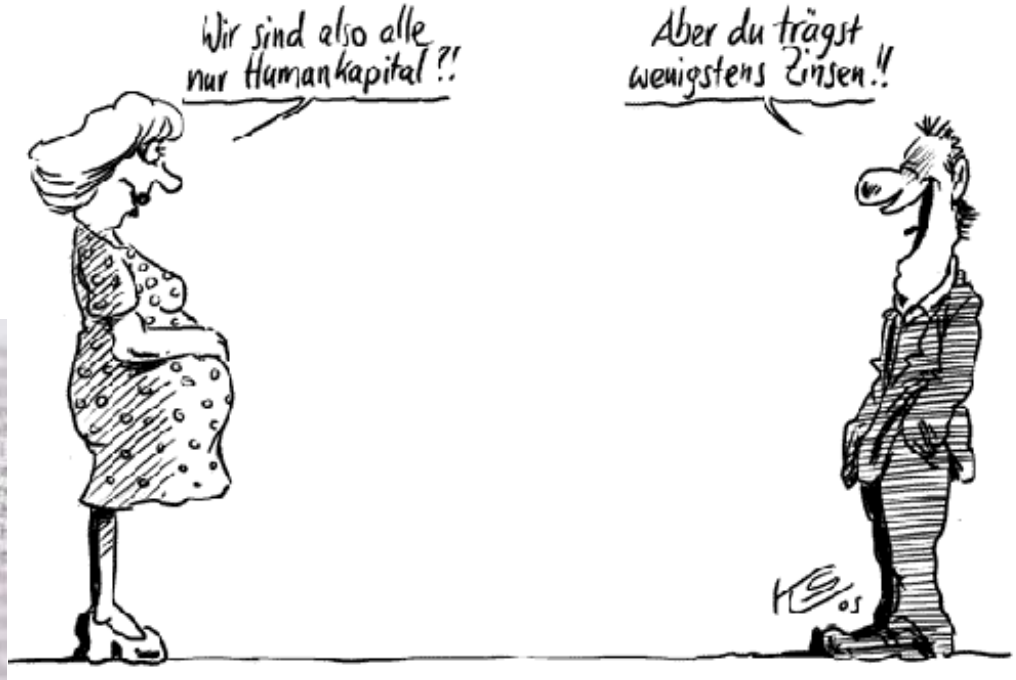
Gesellschaft im Wandel: Ethnische Minderheiten in Deutschland. Der baden-württembergische Gesprächsleitfaden zur Einbürgerung: Effektives Hilfsmittel oder reiner Populismus?

Die Abbildung wird in der Erarbeitungsphase eingesetzt.

- Die Montage von *Statistik und Foto* wirkt emotionalisierend durch die im Foto (Kopftuch) angedeutete Stigmatisierung der Muslime.
- Sie erfordert eine intensive Auswertung des statistischen Materials zur Zuwanderung und Einbürgerung in Baden-Württemberg (Methodenkompetenz).
- Sie kontrastiert den faktischen Rückgang der Zuwanderung mit der im Foto angelegten populistischen Warnung vor Islamisierung.
- Sie fordert zur Stellungnahme auf.

MSS 12, Leistungskurs Deutsch:

Die Sprache des Dritten Reiches: Bevorzugte Stilmittel der politischen Rhetorik vor ideologischem Hintergrund



MSS 12, Leistungskurs Deutsch:

Die Sprache des Dritten Reiches: Bevorzugte Stilmittel der politischen Rhetorik vor ideologischem Hintergrund

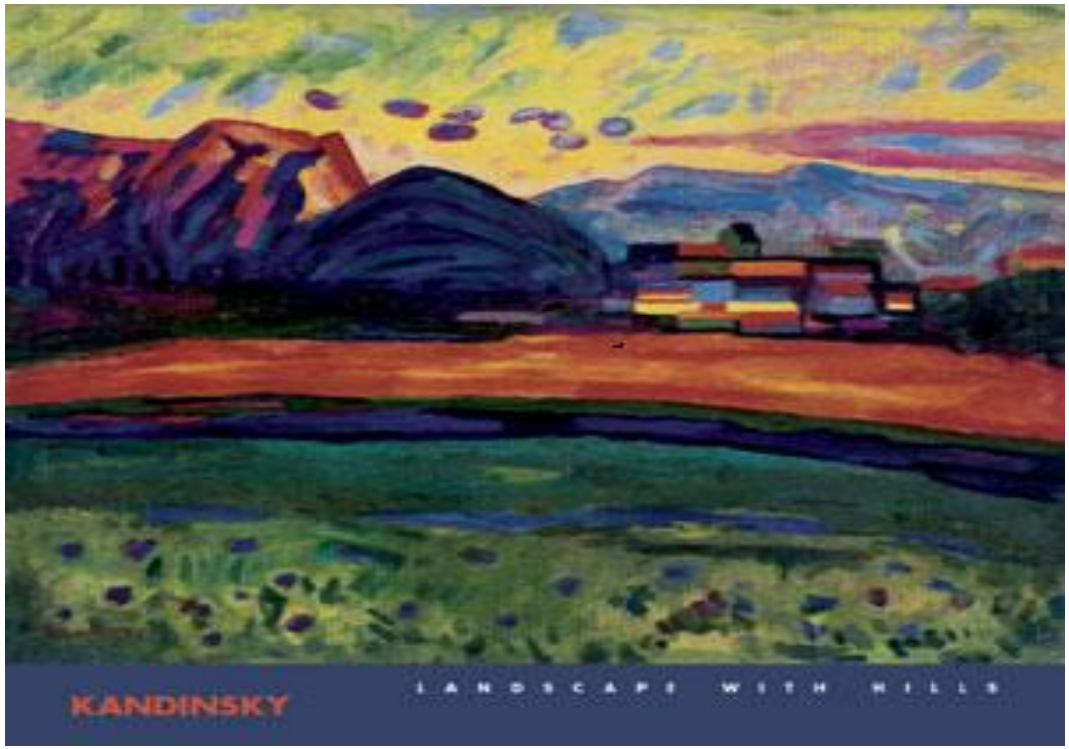
Die Collage (*jährlich gewählte „Unwörter“*) wird in der Vertiefungsphase eingesetzt.

- Sie ermöglicht eine Anwendung des vorher erarbeiteten Wissens zu manipulativen Stilmitteln aus der NS-Zeit.
- Die Fokussierung auf einen Tropus erzeugt einen Gegenwartsbezug, der auf die zeitnahe Relevanz der Sprachlenkung verweist.
- Durch die bildliche Darstellung der schwangeren Frau in der Karikatur wird das Unwort *Humankapital* konkretisiert und seine menschen-verachtende Aussage augenfällig.
- Sie veranlasst die Schülerinnen und Schüler, eigenständig kritisch Stellung zu beziehen.

Mögliche Hilfsimpulse:

- *Seht ihr in Unwörtern Parallelen zur Sprache des Dritten Reichs?*
- *Beschreibt eure Assoziationen bei einem Wort wie „Humankapital“!*
- *Was sagen solche Begriffe über ihre Schöpfer und unsere Sprachkultur aus?*

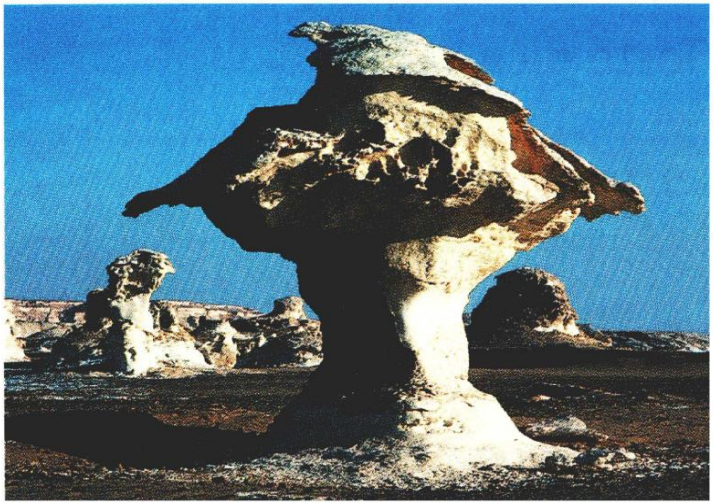
Klasse 10, Deutsch:
Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel:
Die Natursymbolik im „Bahnwärter Thiel“

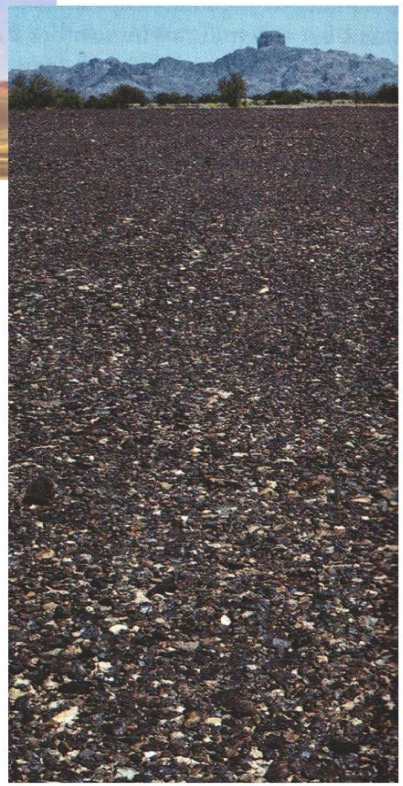


Klasse 10, Deutsch:
Gerhart Hauptmann, Bahnwärter Thiel:
Die Natursymbolik im „Bahnwärter Thiel“

- Nach Vorschlägen der Schülerinnen und Schüler zu einem möglichen Titelbild der Novelle wird das Kandinsky-Gemälde als angebliche Illustration zur Erstausgabe vorgestellt.
- Der Kontrast zu den Schülererwartungen kann zwei Reaktionen hervorrufen:
  - Ablehnung aufgrund der realistischen Naturdarstellung in der Novelle,
  - vertiefende Auseinandersetzung mit der expressionistischen Darstellung als Verweis auf Inhalte und Motive der Novelle.
- Aus dem Bild und dem Gespräch resultieren somit zwei gegensätzliche Interpretationshypothesen, die zur Textarbeit überleiten.

Klasse 8, Erdkunde:
Die äolische Formung der Erdoberfläche am Beispiel der Trockenwüste im Kontext der exogenen Dynamik





Klasse 8, Erdkunde:
Die äolische Formung der Erdoberfläche am Beispiel der Trockenwüste im Kontext der exogenen Dynamik

- Die drei Fotos typischer, vom Wind geformter Oberflächen (Düne, Steinpflaster, Pilzfelsen) dienen als Einstiegsfolie.
- Sie aktivieren Vorwissen und Assoziationen.
- Sie veranlassen (gestützt durch Impulse) die Schülerinnen und Schüler zu Vermutungen über die Entstehung
- Die Fotos werden durch genaue Beschreibung erschlossen.
- Die Schülervorschläge zur Entstehung können in der Sicherungsphase aufgegriffen werden.

MSS 12, Leistungskurs Englisch:
The American South.
Dean's Confederate flag remark –
Ein Internetbeitrag zur Südstaatenproblematik

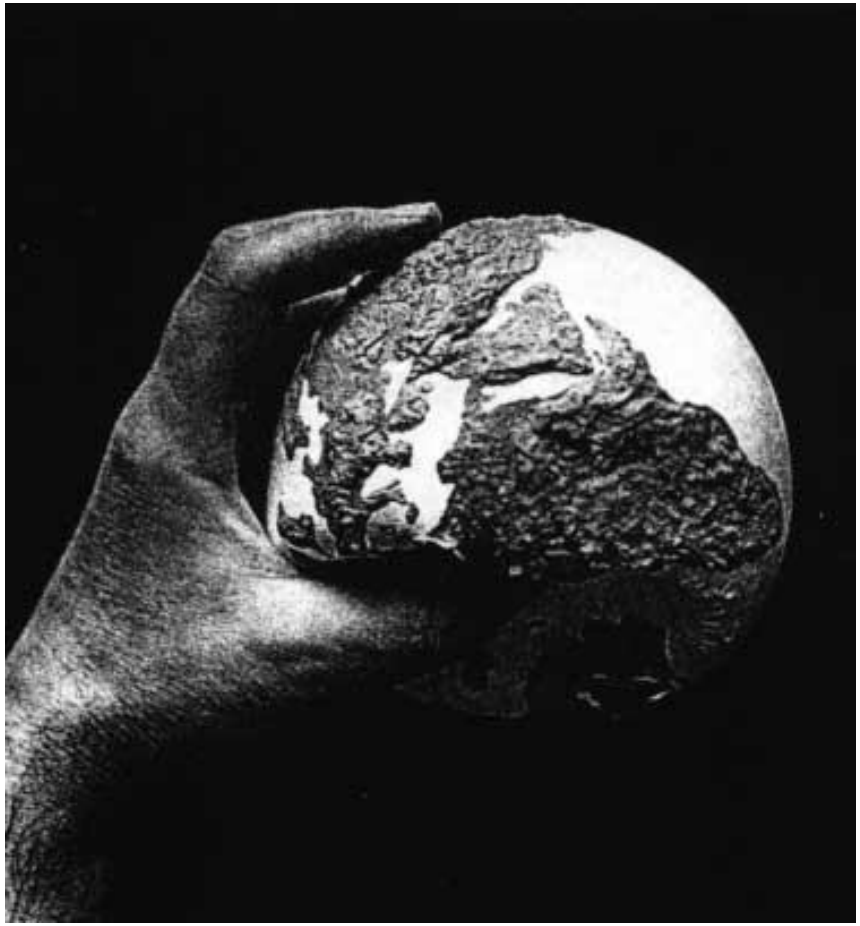
MSS 12, Leistungskurs Englisch: The American South. *Dean's Confederate flag remark* – Ein Internetbeitrag zur Südstaatenproblematik

- Über die Abbildung der Confederate flag erfolgt der Einstieg in die Stunde. Dieser visuelle Impuls ist verhältnismäßig offen und ermöglicht Schülerbeiträge unterschiedlicher sprachlicher und inhaltlicher Ebenen:
- Die Schüler können sich konstatierend oder deskriptiv äußern, die ihnen bekannten Bezeichnungen (*Confederate flag*, *Stars and Bars*, *Rebel flag*) der Flagge nennen und erklären.
- Sie können auch die mit der Flagge verknüpften historischen (*Civil War*, *lost cause*, *shame*, *guilt*) und aktuellen Konnotationen (*still symbol of the South*, *bumper sticker, redneck stereotypes*) ins Gespräch bringen.
- Diese werden vermutlich zunächst ungeordnet genannt und sollen dann als Vorbereitung auf die spätere Analyse der Argumentation im Text als *historical implications of the flag* und *modern stereotypes of the South* kategorisiert werden.
- Wenn die mit der *Confederate flag* verbundenen Konnotationen präsent sind, wird in einem kurzen Lehrervortrag die Bemerkung Howard Deans im Kontext präsentiert und über die Frage nach der Zielgruppe und der Wirkung zur Textarbeit übergeleitet.

MSS 11, Grundkurs Philosophie:

Was sollen wir tun, um die Natur vor den Übergriffen des Menschen zu schützen?

Entwicklung eines ethischen Imperativs im Sinne von Hans Jonas



MSS 11, Grundkurs Philosophie:

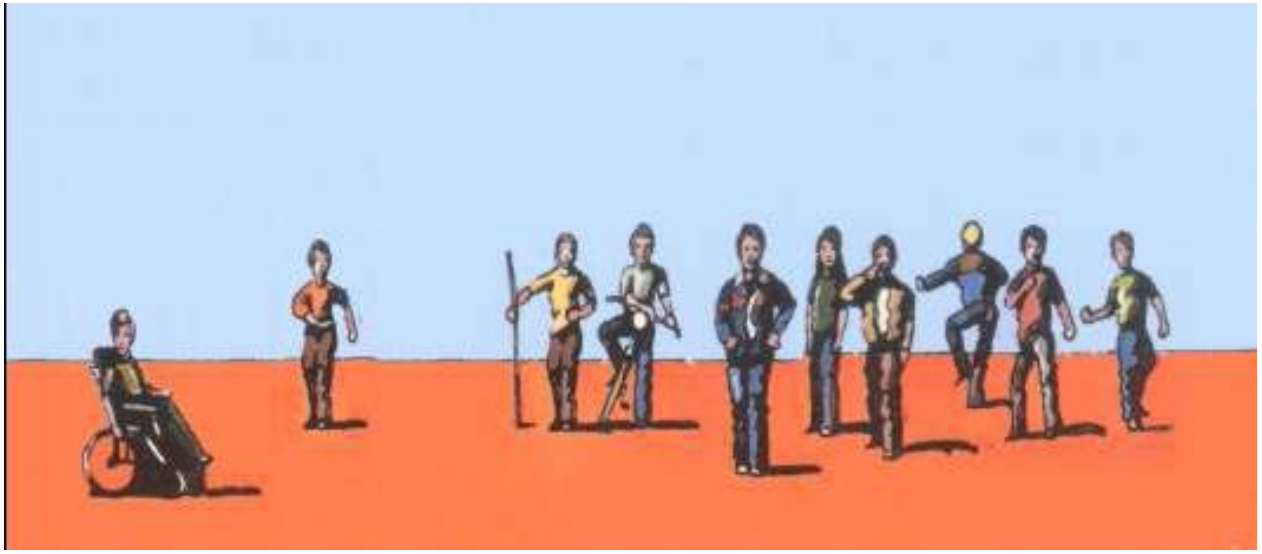
Was sollen wir tun, um die Natur vor den Übergriffen des Menschen zu schützen?

Entwicklung eines ethischen Imperativs im Sinne von Hans Jonas

- Der Bildimpuls veranlasst eine Wiederholung des Wissens aus den Vorstunden zum positiv besetzten neuzeitlichen Herrschaftsanspruch des Menschen über die Natur (Francis Bacon).
- Aus der genauen Beschreibung entwickelt sich eine neue Sichtweise und Problemstellung, nämlich dass der Mensch über die Natur verfüge und gar seine Macht missbrauche, die kontrovers diskutiert werden kann.
- Durch die Provokation der Montage wird ein neues, sich jedoch in der historischen Progression anschließendes Element für die Schüler als Stundenthema greifbar.
- Diese Stundenproblematik wird in Form einer Frage der Art „Darf der Mensch so mit der Erde umgehen?“ als Überleitung zur Textarbeit genutzt.

Klasse 5, Deutsch:

Max von der Grün, Vorstadtkrokodile:
Hannes' Versuch, Kurt in die Krokodiler-Bande zu integrieren



Klasse 5, Deutsch:

Max von der Grün, Vorstadtkrokodile:
Hannes' Versuch, Kurt in die Krokodiler-Bande zu integrieren

- Die Fotomontage des Titelbilds des Buches, auf der die Bande zu sehen ist, in einigem Abstand dazu Kurt und Hannes dazwischen, ruft die Personen in Erinnerung und ermöglicht viele reproduzierende Schülerbeiträge *(Kurt im Rollstuhl sitzend, die Bande mit ihrem geschlossenen Auftreten, eventuell auch den Anführer Olaf vorne und Maria als einziges Mädchen*).
- Die Schüler können erschließen, dass der Junge, der zwischen Kurt und der Bande steht, Hannes ist, und werden das aus ihrem Vorwissen begründen.
- Sie reflektieren anhand des Bildimpulses Hannes' Situation zwischen den Krodilern und Kurt *(gehört nach bestandener Mutprobe zur Bande, hat sich mit Kurt angefreundet)* und sein mögliches Verhalten *(Was denkt sich Hannes wohl in dieser Situation? Wieso sollte Hannes das Risiko auf sich nehmen, sich wieder von der Bande zu entfernen? Immerhin hat er doch sein Leben riskiert, um Mitglied der Krokodiler zu werden!).*
- Die Fokussierung auf Kurt dient der Überleitung zur Textarbeit.

MSS 12, Grundkurs Philosophie:

Günter Anders´ negative Utopie der Weltmaschine

Konrad Klapheck: Der Krieg, 1965. Kunstsammlung NRW, Düsseldorf

MSS 12, Grundkurs Philosophie:

Günter Anders´ negative Utopie der Weltmaschine

- Das Gemälde „Der Krieg“ von Konrad Klapheck wird ohne Titel projeziert, es lässt viele Assoziationen zu und fordert die Schüler und Schülerinnen intellektuell heraus.
- Durch gerichtete Impulse oder Fragen (Farbgebung, Bildaufbau, Wirkung, Dargestelltes) kann von der ersten Wahrnehmung über eine Beschreibung zu einer Deutung geführt werden: *Schreckensvision einer zukünftigen technokratischen und vollständig enthumanisierten Welt.*
- Das Bild eröffnet einen Problemhorizont für die Textlektüre und führt zur Problemstellung der Stunde, der Frage nach dem zukünftigen Verhältnis von technologischem Fortschritt und der Rolle des Menschen.

Einsatz von Bildern im Unterricht (1)

- Viele Schülerinnen und Schülern nehmen Außenreize hauptsächlich über den visuellen Kanal auf und können sich Bilder besser einprägen als bloß Gehörtes oder Gelesenes.
- Mit Bildern findet man u. U. andere Zugänge zur Lerngruppe.
- Bilder eignen sich sowohl als Gesprächsanlass, als Schreibimpuls und als Material zum kreativen Umgang.
- Schulbücher enthalten Bildreproduktionen in hoher Qualität. Gerade diese Bilder bedürfen aber eines sorgfältig geplanten Einsatzes und einer gründlich reflektierten Methodik.

Einsatz von Bildern im Unterricht (2)

- Bilder können die Aufmerksamkeit der Schüler für bestimmte Sachverhalte („Inhalte“) wecken.
- Bilder können Unterrichtsinhalte veranschaulichen und verdeutlichen.
- Bilder können z. B. in Geschichte und Religion an die Grundlagen der zu vermittelnden Inhalte heranführen.

Einsatz von Bildern im Unterricht (3)

- Bilder sprechen nicht nur den kognitiven Bereich in uns an, sondern auch den emotionalen.
- Bilder können bei entsprechender Präsentation Empfindungen und Gefühle auslösen, die auf den Betrachter stark einwirken (z. B. im RU).
- Die durch die Außenreize ausgelösten Empfindungen und Gefühle können „Innerweltliches“ im Betrachter öffnen und Bezüge zu seinem „Selbst“ herstellen. Dabei steht dann das rein Gegenständliche nicht mehr im Vordergrund.

Einsatz von Bildern im Unterricht (4)

- Im Deutschunterricht können Bilder in einen spannungsvollen Dialog zu Texten treten und eine produktive Spannung gegenüber den „Vorstellungs-Bildern“ aufbauen, die literarische Texte bei ihren Lesern evozieren.
- Umgekehrt können Bilder auch Heraus-forderungen für die sprachliche Annäherung darstellen.

Einsatz von Bildern im Unterricht (5)

Im Fremdsprachenunterricht

- dienen Bilder der Semantisierung und Integrierung des Wortschatzes,
- fordern auf zum Sprechen im Zusammenhang und
- befördern authentische Sprachäußerungen.

Einsatz von Bildern im Unterricht (6)

Im Geographie-Unterricht

- dienen Bilder der Veranschaulichung von Dingen, die die Schüler aus eigener Anschauung nicht kennen (teils durch idealtypische Darstellung).
- können Blockbilder / Reliefs tektonische Besonderheiten verdeutlichen.

Grundsätze für den Einsatz von Bildern

1. Wählen Sie die Bilder sorgfältig aus! Wählen Sie didaktisch bedeutsame Bilder, die eine Konzentration auf Wesentliches ermöglichen.
2. Bilder haben einen hohen *Aufforderungscharakter*. Vermeiden Sie vorschnelle Festlegungen in der Deutung durch die Schüler.
3. Gehen Sie hermeneutisch vor. Die Lernenden generieren mit den gezeigten Bildern prinzipiell ihre je eigene Realität. Für die Aufnahme und mentale Bearbeitung von Bildern muss genügend Zeit eingeräumt werden.
4. Tragen Sie dazu bei, dass die komplexe Botschaft von Bildern wahrgenommen werden kann, indem Sie die Schülerinnen und Schüler zu einer genauen Betrachtung und Erschließung anleiten.
5. Arbeit mit Bildern braucht Zeit!

Grundsätze für den Einsatz von Bildern

6. Vermeiden Sie die bloße *Instrumentalisierung* von Bildern .
7. Setzen Sie Bilder NIE lediglich zur „Motivation“ ein.
8. Nutzen Sie Bilder NIE lediglich als „Stichwortgeber“ z. B. für den Stundenanfang.
9. Achten Sie darauf, dass der Verwendungsanlass der Bildaussage gerecht wird.
10. Bilder können nie die dargestellte Wirklichkeit ersetzen, sondern sollen in dem Bewusstsein aufgenommen werden können, dass sie nur Interpretationen von Wirklichkeit, sogar oft nur ein Ausschnitt von Wirklichkeit, sind und nicht die Wirklichkeit an sich.

3. Vorgehensweise und Methoden der Arbeit mit Bildern

Bildrezeption

Subjektive Bedeutung: Assoziationen - Konnotationen

- Der Kunsthistoriker: *Der „Herbst“ aus dem Zyklus „Die Vier Jahreszeiten“ von Giuseppe Arcimboldi, um 1563 entstanden, anthropomorphes Stillleben … .*
- Der Gärtner: *Alles, was man im Garten im Herbst ernten kann.*
- Der Werbemanager: D*er goldene Herbst in Südtirol.*
- Der Ökologe: R*ichtige Rüben, ungespritztes Obst mit Flecken, nicht hochgezüchtet!*
- Der Jogger: *Klasse, Vitamine!*

Inhärente Bedeutung

- Spontane Bedeutung : Auffälligkeiten der Darstellung
- Feste Bedeutung: Verweischarakter konventioneller bzw. ikonographischer Codes
- Artikulierte Bedeutung: Bildkonstituierende Elemente (Inhalt, Gegenstände,Konfigurationen, Farbe, Formen, Struktur, Perspektive …)
- Latente Bedeutung: symbolische Verweise
- Intertextuelle Bedeutung: für das Genre Typisches …

Intendierte Bedeutung

- Deklarierte Bedeutung: Titel, Aussagen des Künstlers
- Transtextuelle Bedeutung: Kontext der Entstehung
- Funktionale Bedeutung (aus dem Kontext)
- Kontextuelle Bedeutung: Einordnung in das Werk
- Intertextuelle Bedeutung : Verweise, Zitate

Vorarbeit des Lehrers

- Analysieren Sie das Bild gründlich!
- Achten Sie auf den Aufbau und Komposition!
- Achten Sie auf den Symbolwert von Farben, Gegenständen, Haltungen, Positionen, Kleidung … !
- Eventuell kann Ikonographie erhellen (Lexikon)!
- Rekonstruieren Sie den Kontext der Entstehung des Bildes!
- Versetzen Sie sich *in* das Bild:

  - Wie wirkt die Umgebung?
  - Könnten Sie darin umhergehen?
  - Könnten Sie das Bild weitermalen?
  - Könnten Sie die dargestellte Szene weiterleben?
  - Wo würden Sie gerne sein, wo ungerne?

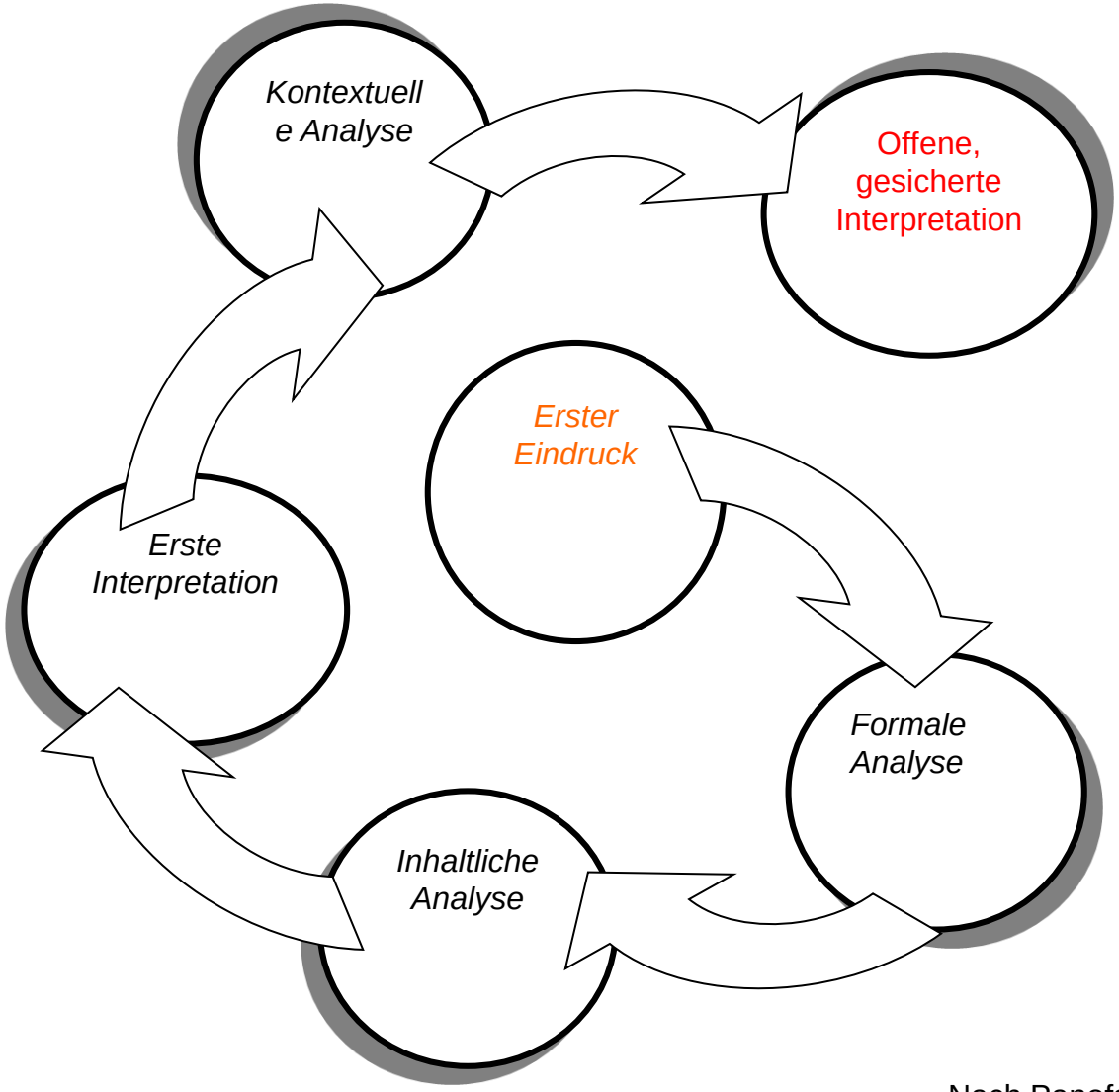
Der Lehrer sollte beachten,

- dass er es stets mit einer Gruppe unterschiedlicher Lerntypen zu tun hat.
- dass seine Präsentation möglichst abwechslungsreich und mehrkanalig gestaltet sein sollte.
- dass eventuell ein und dieselbe Information erst auf unterschiedliche Weise dargestellt werden muss, bevor sich jeder einzelne Schüler diese einprägen kann.

Mit Bildern arbeiten: Grundlagen

- Als Grundlage gilt ein **dreistufiges** Schema, das auf den Kunsthistoriker Erwin **Panofsky** zurückgeht und das von ihm in den1930er Jahren entwickelt wurde:
- **Bildbeschreibung:** Beschreibung dessen, was auf dem Bild zu sehen ist; Äußern von Eindrücken und Gefühlen.
- **Bildanalyse:** Erschließen von Thema und Inhalt; Identifikation von Personen; Untersuchung der Darstellungsmittel, der künstlerischen Motive, Symbole oder Allegorien.
- **Bildinterpretation:** Zusammenfassende Deutung der Bildaussage im historischen und kulturellen Entstehungskontext.
- Dieses Schema **muss man nicht** Punkt für Punkt „abarbeiten". Der Zugang zum Bild kann von vornherein auf einen bestimmten Gesichtspunkt, der im Unterrichtszusammenhang besonders interessiert, zugespitzt sein.

Bildbeschreibung – Bildanalyse - Bildinterpretation



Nach Panofsky

Methoden der Arbeit mit Bildern I

1. Bildbefragung
2. Interview mit dem Bild
3. Bildauswahl
4. Bildmeditation
5. Schreibmeditation
6. Ergänzungscollage
7. Vergleich Bild - Bild
8. Vergleich Bild – Text
9. Verzögerte und/oder ausschnitthafte Bildbetrachtung
10. Bildersammlung
11. Pro- und Contra-Debatte
12. Auslegung nach Vorinformation

Methoden der Arbeit mit Bildern II

13. Bildtitel suchen
14. Bilddialoge /Szenische Darstellung
15. Interpretation nach Leitfragen
16. Steckbrief
17. Geschichtenerzählung zum Bild
18. Einen Bildauftrag formulieren
19. Bildbearbeitung
20. Motivverfremdung
21. Bildentdeckung
22. Bildbeschreibung
23. Reizwort-Aufgaben
24. Lücken füllen

Methoden der Arbeit mit Bildern III

25. Konturen ausmalen
26. Unterbrochene Bildbetrachtung
27. Nachzeichnen
28. Bilddiktat
29. Bilderpuzzle
30. Bilder nachstellen
31. Vom Unscharfen zum Scharfen (bzw. umgekehrt)
32. Gedankenkette
33. Fünf-Sinne-Check
34. Fragebogen entwickeln
35. Bilder ergänzen (mit Bildern, mit Dialogen)

Den Umgang mit Bildern in der Schule kultivieren: Zehn Anregungen zur Arbeit mit Bildern

1. Regelmäßig mit Bildern arbeiten!
2. Bilder und Medien verfügbar machen!
3. Bildersammlungen durch die Lerner anlegen lassen!
4. Bilder online sammeln und abrufbar machen!
5. Einen Bilderkanon festlegen!
6. Die Wertschätzung von Bildern fördern!
7. Kompetenzen zu Bildern transparent machen!
8. Unterrichtsergebnisse visualisieren und ausstellen!
9. Unterrichtsfächer über Bilder präsentieren!
10. Ein „Bild des Monats“ küren!

In: Andreas Schoppe: Bildzugänge, Seelze 2011, S. 179-183

4. Ein Bild zwischen Zustimmung und Ablehnung

Ihre Meinung zu diesem Bild ?

Beirut im August 2006

World press foto of the year 2006

- Zum „WORLD PRESS PHOTO des Jahres 2006" wählte die internationale Jury ein Farbfoto des amerikanischen Fotojournalisten Spencer Platt.
- Es zeigt eine Gruppe von jungen, wohlhabenden Libanesen, die im August 2006 mit einem Cabriolet durch ein von der israelischen Luftwaffe zerbombtes Stadtviertel im Süden der Stadt Beirut fahren. Das Foto wurde unmittelbar nach Ausrufung des Waffenstillstands aufgenommen.
- Das Foto enthält diskursives Potenzial:

  Handelt es sich um eine grotesk anmutende Aufnahme oder spiegelt das Foto „nur“ einen realistischen Alltagsmoment?